

Uwe Tresp

Söldner aus Böhmen

Im Dienst deutscher Fürsten:
Kriegsgeschäft
und Heeresorganisation
im 15. Jahrhundert

FERDINAND SCHÖNINGH

Paderborn • München • Wien • Zürich

INHALT

VORWORT ZUR REIHE	9
VORWORT	11
EINLEITUNG	13

I. DAS BÖHMISCHE SÖLDNERWESEN IM 15. JAHRHUNDERT

1. DIE ENTWICKLUNG DES BÖHMISCHEN SÖLDNERWESENS IM 15. JAHRHUNDERT	22
1.1 Hussitische Revolution und „hussitisches“ Kriegswesen	22
1.2 Der Adel als Sieger	31
1.3 Böhmisches Söldner auf Kriegsschauplätzen des 15. Jahr- hunderts: Ausgewählte Beispiele und besondere Aspekte	44
1.3.1 Machtkämpfe in Ungarn (1440-1462)	44
1.3.2 Fehden und Kriege in Österreich (1440-1471)	47
1.3.3 Preußen im Dreizehnjährigen Krieg (1454-1466)	52
1.3.4 <i>Bratřici</i> und <i>Zebráci</i> - Bruderschaften und Söldner- gesellschaften	59
1.3.5 Das Söldnerheer des Königs Mathias Corvinus von Ungarn	69
1.3.6 Landshuter Erbfolgekrieg (1504)	72
2. BÖHMISCHES KRIEGS- UND SÖLDNERWESEN IM 15. JAHRHUNDERT: MERKMALE, HINTERGRÜNDE UND BEDEUTUNG	76
2.1 Besondere Merkmale des nachhussitischen Kriegswesens	76
2.2 Der „Söldnermarkt“ Böhmen: eine Annäherung	96
2.2.1 Wachsendes Söldnerpotential und Traditionsbildung	96
2.2.2 Solddienst als Karrieremuster des Adels	106
2.2.3 Frühes Kriegsunternehmertum als Katalysator	120
2.3 Böhmisches Söldner und die Entwicklung des europäischen Kriegswesens im 15. Jahrhundert	123
2.4 Ausgang des spätmittelalterlichen böhmischen Söldnerwesens	128

H. SÖLDNER AUS BÖHMEN

1. DIE UNTERSUCHTEN FALLBEISPIELE	133
1.1 Von Thüringen nach Westfalen - Das böhmische Söldnerheer Herzog Wilhelms von Sachsen (1447)	133
1.2 Die Kriege Herzog Ludwigs IX. von Bayern-Landshut gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg und das Reich (1459-1462).	157
2. DIE ANBAHNUNG DES SOLDGESCHÄFTES.	169
2.1 Söldnermarkt und Soldgeschäft.	169
2.2 Der böhmische Söldnermarkt zwischen Angebot und Nachfrage.	173
2.3 Rahmenbedingungen und Ansatzpunkte des Soldgeschäftes.	190
2.3.1 Diplomatie und „politische Interessen“ bei Söldner- werbungen.	190
2.3.1.1 Bayern-Landshut und Böhmen 1459-1462.	193
2.3.1.2 Herzog Wilhelm von Sachsen und der böhmische Adel.	205
2.3.2 Konflikte und Kontakte an der Grenze.	214
2.3.3 Jahrsoldverträge.	222
2.4 Einleitung des Soldgeschäftes.	229
2.4.1 Verbindungsaufnahme.	229
2.4.1.1 „Kontaktbörsen“.	229
2.4.1.2 Auswahl der möglichen Geschäftspartner.	231
2.4.2 Werbebriefe.	243
2.4.3 Geschäftsverhandlungen.	250
3. ORGANISATION UND VERWALTUNG DES SOLDDIENSTES DURCH DIE KRIEGSHERRN.	259
3.1 Rechtsstellung der Söldner.	259
3.1.1 Der Dienstantritt und seine Formalitäten.	259
3.1.1.1 Aufnahme der Söldner.	259
3.1.1.2 Dienstrevers und Dienstbestallungen.	264
3.1.2 Sold und Versorgung.	269
3.1.2.1 Soldzahlung.	269
3.1.2.2 Verrechnungen und Sonderzahlungen.	283
3.1.2.3 Verpflegung.	289
3.1.3 Beute und Disziplin.	293
3.1.3.1 Beuterecht in Feldordnungen.	293
3.1.3.2 Heeresordnungen und Disziplin.	300

3.1.4	Dienstende und Nachspiele	305
3.1.4.1	Sicherung der Heimkehr	305
3.1.4.2	Anfeindungen in der Heimat	308
3.1.4.3	Finanzielle Nachspiele	312
3.2	Musterung und Schadenersatz	318
3.2.1	Grundlagen	318
3.2.1.1	Herkunft und Bedeutung der Schadenersatz- regelung	318
3.2.1.2	Rechtliche Grundlagen des Schadenersatzes	324
3.2.2	Organisation und Verwaltung des Schadenersatzes	331
3.2.2.1	Musterung	331
3.2.2.2	Schadenrechnungen	341
3.2.3	Logistik der Schadenersatzleistungen	351
3.2.3.1	Kostenübernahme bei Verwundung und Gefangenschaft	351
3.2.3.2	Schadenpferde	355
4.	DIE SÖLDNER AUS BÖHMEN: AUSTRÜSTUNG UND ORGANISATIONS- STRUKTUR	362
4.1	Solddienst und Söldner im Spiegel von Musterungslisten und Schadenrechnungen	362
4.1.1	Der Solddienst	362
4.1.2	Die Söldner	375
4.1.2.1	Die Reiter und ihre Pferde	377
4.1.2.2	Die Trabanten	391
4.1.2.3	Die Wagen	395
4.1.2.4	Nichtmilitärisches Personal	398
4.2	Organisationsstruktur und personale Zusammenhänge	400
4.2.1	Söldner aus Böhmen: Zahlen und Vergleich	400
4.2.2	Namen und soziale Differenzierung der Söldner	405
4.2.2.1	Problematik der Namensüberlieferung	405
4.2.2.2	Herren und <i>herren</i>	409
4.2.2.3	Niederer Adel	411
4.2.2.4	Stadtbewohner und andere	416
4.2.2.5	Trabanten	419
4.2.3	Herkunft, Struktur und Hintergründe von Söldner- abteilungen	421
4.2.3.1	Geographische und soziale „Verortung“ der Söldner	421
4.2.3.2	Soziale Netzwerke im Hintergrund von Söldnerabteilungen	428
4.2.3.3	Stabilität und Sinn von Gruppenbildungen	439

4.2.4 Soldunternehmer, Söldnerführer und ihre Söldner.	444
4.2.4.1 Hierarchien und Rechtsverhältnisse innerhalb der Söldnerabteilungen	444
4.2.4.2 Diener, Gefolgsleute und Anhänger.	447
4.2.4.3 Verwandte, Freunde und Nachbarn als Mitsöldner.	453
4.2.4.4 Amtsträger und Söldner.	458
4.2.4.5 Freie Söldnergruppen.	459
ZUSAMMENFASSUNG.	463
ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN.	469
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.	471
1. Ungedruckte Queüen.	471
2. Gedruckte Quellen.	473
3. Literatur.	477
ÜBERSICHTSKARTE BÖHMEN UND MÄHREN (eingetragene Orte und ihre Besitzer um die Mitte des 15. Jahrhunderts).	506
REGISTER.	509